

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser, Neues Wohneigentum, auch genossenschaftliche Wohnsicherheit als Gegenmodell zur Mietpreisbremse?

2017 ist Wahljahr. Die Parteien kramen wieder in den alten Programmen, schnitzen etwas „NEUES“. Sicherheit vor Kriminalität, Sicherheit der Renten – bis zum 23. August werden wir noch viel über Sicherheit hören, sicher kaum etwas über das, was die Menschen wirklich umtreibt, nämlich die Sicherheit des Wohnens, jetzt und im Alter, kurz: Auch bezahlbares Wohnen genannt.



Chefredakteur Wohnungswirtschaft-heute.de
Gerd Warda; Foto WOW!heute

Da kommt Matthias Günther vom Pestel-Institut mit dem Thema „Eigentumsbildung 2.0 - wie kann Wohneigentum die Mietwohnungsmärkte entlasten - geschrieben im Auftrag des „Verbändebündnis Wohn-Perspektive Eigentum“, gerade recht. Ich nenne es mal journalistisch übersetzt: „Sicherheit im Wohnen, ein Gegenmodell zur Mietpreisbremse“.

Nein, nicht gleich abwinken. Neben dem Artikel (Seite 4) finden Sie auch die 58 seitige Studie zum Nachlesen. Gerade hier im Kleingedruckten steht viel Spannendes.

Gut, Matthias Günther und seine Mitautoren Jonas Abraham und Matthias Zeeb sprechen vom Wohneigentum. Aber erweitern wir mal das Wort „Wohneigentum“ um eine besondere Form des privaten Wohneigentums: Dann sind wir beim genossenschaftlichen Wohneigentum und das liegt zwischen Miete und Eigentum.

Warum? Das Mitglied einer Genossenschaft, also der Miteigentümer des Unternehmens, hat satzungsgemäß ein lebenslanges Wohnrecht in seiner Genossenschaftswohnung. UND, an die Politiker unter den Lesern: Das Genossenschaftsrecht gibt dem Mitglied und Wohnungsnutzer einen besseren Schutz als das geltende Mietrecht, insbesondere was den Anstieg der Nutzungsentgelte (Mieten) betrifft.

Wie immer, bietet die führende Fachzeitschrift der Wohnungswirtschaft fundierte Beiträge, wie sie bei Printmedien kaum zu finden sind. Und Sie können jederzeit in unserem Archiv auf alle früheren Hefte zurückgreifen, ohne umständlich suchen zu müssen. So etwas bietet ihnen bisher kein anderes Medium der Wohnungswirtschaft. Unser nächstes Heft 73 erscheint am 25. Januar 2016.

Lassen Sie sich mal die Satzungen von Genossenschaften zeigen!!!

Mit den von Matthias Günther beschriebenen Zutaten ließen sich mit ein wenig politischem Willen Wohnsicherheit für „breite Schichten der Bevölkerung“ schaffen. Dadurch wird ihnen verlorenes Vertrauen zurückgegeben. Aber zurück zur Technik, hier ist Wandel und Fortschritt Programm, das zeigt die Berliner Gewobag. Das Wohnungsunternehmen hat ein Öko-Kraftwerk, Kombi aus Windkraft und Photovoltaik aufs Dach stellen lassen - eine Antwort auf die ständig steigenden Strompreise. (ab Seite 7)

November 2016. Ein neues Technik-Heft wartet auf Sie. Klicken Sie mal rein.

Ihr Gerd Warda